

Bücherbesprechungen.

Locy, W. A. Die Biologie und ihre Schöpfer. Autorisierte Übersetzung der zweiten amerikanischen Auflage von E. Nitardy, mit einem Geleitwort von Prof. Dr. J. WILHELMI. Jena, G. Fischer, 1915. 415 S. 8° mit 97 Abb. im Text. Preis brosch. 7.50 Mk., geb. 8.50 Mk

Der Verf. ist zur Abfassung des Werkes durch zahlreiche Zuschriften von Studierenden, Lehrern und Ärzten veranlaßt worden, welche Auskunft über eine Einführung in die allgemeine Biologie erbat. Er ist den Wünschen dadurch nachgekommen, daß er die Entwicklung der Biologie in allgemeinen Zügen schildert, bis auf die Quellen biologischer Erkenntnisse zurückgeht und auch die Persönlichkeit der einzelnen Forscher berücksichtigt, deren Portraits den Hauptteil der Textabbildungen darstellen.

Mit der Schilderung der Entwicklung der Biologie war die Anordnung des Stoffes gegeben, von der nur insofern abgewichen wird, als die Lehre von der Stammesentwicklung in einem besonderen Teile zur Darstellung kommt, dessen Lektüre die Kenntnis des ersten Teiles voraussetzt. Schwierigkeiten bereiteten bei der großen Zahl von Einzelforschungen die Trennung des Wesentlichen vom weniger Bedeutungsvollen, sowie die Unterscheidung zwischen Männern von zeitweiliger und von dauernder Bedeutung. Im großen und ganzen kann man aber mit der Auswahl einverstanden sein, wenn auch, was der Verf. selbst hervorhebt, die Fortschritte, welche Zoologen hervorgerufen haben, bzw. an Tieren gewonnen wurden, in erster Linie zur Erörterung gelangen, und was, WILHELMI im Geleitwort anführt, die amerikanisch-englische Forschung stark betont wird. Diese nicht wegzuleugnende stellenweise Einseitigkeit kann leicht in der folgenden Auflage beseitigt werden, wie dies in der vorliegenden Übersetzung bereits mit einem deutschen Forscher (SCHAUDINN) geschehen ist. Dann können auch andere, freilich erheblich geringere Fehler verschwinden wie ALBRECHT VON KÖLLIKER — statt ALBERT v. K., JULIUS VON LIEBIG statt JUSTUS v. L., BÄR statt BAER; auch das Literaturverzeichnis bedarf dringend eine korrektere Ausgestaltung.

Die Hauptsache bleibt, daß eine nicht zu umfangreiche und doch das Wesentliche bringende geschichtliche Darstellung der Biologie vorliegt, an der es bisher gefehlt hat; sie ist flüssig geschrieben, liest sich leicht und ist wohl geeignet, Interesse zu erwecken und zu fördern. Wir möchten das Buch in der Hand jedes sehen, der sich mit biologischen Wissenschaften beschäftigt, der Studierenden sowohl wie der bereits im Berufe stehenden und auch sonstigen Interessenten; sie alle werden es mit hoher Befriedigung benötigen und reichen Gewinn davontragen.

M. Braun.

Die Kultur der Gegenwart, ihre Entwicklung und ihre Ziele, Hrsg. von **Paul Hinneberg**. Leipzig, B. G. Teubner. (Im Erscheinen).

Dieses groß angelegte Werk, das eine systematisch aufgebaute, geschichtlich begründete Gesamtdarstellung unserer heutigen Kultur darbieten soll, wird in seinem dritten, auf 19 Bände berechneten Teile die mathematischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Kulturgebiete umfassen. Für die organischen Naturwissenschaften (IV. Abt.) sind vier Bände bestimmt und drei bereits erschienen.

Gleich der erste Band dieser Abteilung, betitelt: „Allgemeine Biologie“ (1915) enthält zwei Artikel historischen Charakters von E. RADL und H. SPEMANN.

RADL erörtert in seinem Beitrag: „Zur Geschichte der Biologie von LINNÉ bei DARWIN“ den tiefgehenden Einfluß der DARWINSchen Lehre auf die ganze Biologie, die hierdurch einen riesigen Aufschwung genommen hat, und schildert zuerst in allgemeinen Zügen den Zustand der Biologie, die sich erst im 18. Jahrhundert von der Medizin zu scheiden begann, in der vordarwischen Zeit von LINNÉ und BUFFON an. Heute sei allerdings der Glaube an die Allmacht der DARWINSchen Prinzipien geschwunden, doch leben viele Ideen dieser Zeit noch immer in den modernen Lehren weiter.

Nach SPEMANN (zur Geschichte und Kritik des Begriffes Homologie) stammt die Unterscheidung zwischen Homologie und Analogie erst von R. OWEN (1848); frühere Autoren waren mit dem, was mit und nach OWEN unter Homologie verstanden wurde, wohl vertraut, sprachen aber von Analogie, zuerst anscheinend P. CAMPER 1778; doch ist die Kenntnis der Erscheinung selbst erheblich älter, wenn auch bestimmte Bezeichnungen für sie fehlten. Der Verf. legt die Wandlungen dar, die der Begriff Homologie unter dem Einfluß der Entwicklungsgeschichte und der Deszendenztheorie durchgemacht hat, und ist der Ansicht, daß jetzt eine weitere Wandlung einzutreten beginnt, welche durch die Erfahrungen der Entwicklungsmechanik bedingt wird.

M. Braun.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologische Annalen - Zeitschrift für Geschichte der Zoologie](#)

Jahr/Year: 1915-1919

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Braun M.

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 97-98](#)